



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 1, 29–34

„Am Tag darauf sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war.“

So 19.1.14 – 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Hl. Messe – GULFv.W – Bratislava; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 20.1.14: 8.15 – Heilige Messe – GULFv.W – Ernakulam

Di 21.1.14: **17.30 – *Rosenkranz* - In bes. Meinung;** 18.00 – Für + Vater

Mi 22.1.14: 8.15: Heilige Messe

Do 23.1.14: **17.30 – *Rosenkranz*** 18.00 – Hl. Messe – GULFv.W – Graz

Fr 24.1.14: 8.15 – Heilige Messe – GULFv.W - Irland

Sa 25.1.14: **17.30 *Rosenkranz* - um geistliche Berufe**

198. Jahrestag der Gründung der Kongregation

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria – O.M.I.

Eugen von Mazenod (1782-1861) erlebte zu Beginn des 19. Jahrhunderts die große Not der Kirche nach der Französischen Revolution. Einziger Sohn einer adeligen Familie, entscheidet er sich für das Priestertum und gründet 1816 eine Gemeinschaft, um wirksamer der Glaubensnot der Menschen begegnen zu können.

18.00 – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

So 26.1.14 – 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Seelenmesse + Lucia Vale; 10.00 – Für + Freundin

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

⇒ Kanzleistunden Di, Mi, Fr – 9.00 – 12; Sa 10.00 – 11.45

⇒ Babytreff Mi 9.30 – 11.00

⇒ Beichgelegenheit an Son- und Feiertagen – halbe Stunde vor der Messe

⇒ Erstkommunion – Unterricht Mi 15.30 – Im Pfarrheim

⇒ Seniorenclub Do 14.00

⇒ Dekanatsvollversammlung Fr 16.00 – Pfarre Döbling

⇒ Jungschar-Buben Fr 16.30

Ausgelegt! Johannes 1, 29 - 34

Johannes, den uns die Kunst als wilden, zotteligen und unbequemen „Kerl“ in der Wüste präsentiert, mag ich sehr. Seine Radikalität und seine Lebendigkeit beeindruckten mich, und ich freue mich immer, wenn von ihm die Rede ist, weil es dann immer um etwas Besonderes geht – um einen unbestechlichen Blick, um ein entscheidendes Wort, um eine wesentliche Erkenntnis. Diesmal ist es sein klarer Blick auf den, auf den er sein Leben lang wartet: auf Jesus. „Seht“, „Er ist es“, „Er bezeugte“. Und es sind nicht nur der Blick und die Aufmerksamkeit, sondern es sind auch die Klarheit und das Erkennen. Dieses Erkennen, diese Begegnung mit Jesus hat Johannes so beeindruckt und geprägt, dass er noch im Gefängnis nach ihm fragt. Sie war ihm wichtig und sinngebend bis zuletzt.

Manchmal beneide ich diesen Johannes sogar ein wenig um seine Klarheit und Entschiedenheit. Ich selber werde Jesus in diesem Leben nie so direkt begegnen können. Aber auch ich möchte versuchen, so ausgestreckt und ausgespannt, so wartend und erwartend mein Leben zu verbringen. Wenn ich im Beten still dasitze, dann erlebe ich mich als eine, die versucht, sich wartend und erwartend, aufmerksam und lebendig auf Gott auszurichten. Und manchmal gibt es dabei auch ein tiefes, beglückendes Erkennen. Ch. Rod



Fingerzeig: Auf den hören, der gesehen hat

„Das habe ich gesehen und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes.“ Was sonst allen Augen verschlossen ist, war Johannes dem Täufer sichtbar: der Heilige Geist. Das geht uns anders. Wir sind Ohrenzeugen. Das Wort, das uns trifft, öffnet uns die Augen. Nicht

andersherum. Das Organ des Glaubens ist das Ohr. Die Aufgabe lautet, das Wort unter den Wörtern hören zu lassen im Rauschen und Tosen des medialen Stroms. Wir müssen nicht schreien. Es reicht, wenn wir bezeugen: Dieser ist Gottes Sohn! Auf dieses Wort wartet die Welt, es öffnet ihr die Augen für Gottes Geist.